

Der Blog von Klasse Wäsche, [online], [dostęp 30.10.2013], dostępny w Internecie:
<http://klassewaesche.at/blog/das-tourismusland-osterreich/>

28.01.13

Beitrag von *KlasseWaescheExperten*



Das Tourismusland Österreich

I. Bitte ordnen Sie die Abschnitte in die richtige Reihenfolge!

1. "In den vergangenen Jahrzehnten haben wir uns von der traditionellen Sommerfrische-Destination zu einem qualitätsorientierten Urlaubsland mit zwei annähernd gleich starken Saisonen entwickelt. Über 20 Millionen zusätzliche Winter-Nächtigungen allein in den letzten 30 Jahren haben Österreich zum Wintersportland Nummer eins gemacht. Dazu boomt der Kongress- und Tagungstourismus", so Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner beim 60-jährigen Festakt der Österreichischen Hoteliervereinigung.

<http://www.bmwfj.gv.at/Presse/AktuellePressemeldungen/Seiten/Mitterlehner%C3%96sterreich-TourismusinezigartigeErfolgsgeschichte.aspx>

2. Diese Veränderungen verlangen von den Tourismusbetrieben enorme Flexibilität, Gastfreundschaft und Leistungsbereitschaft. Klasse Wäsche tritt auch hier als Unterstützer an, damit nicht nur die Betriebe selbst den Wert ihrer inhouse Wäscherei erkennen, sondern auch die Gäste den Wert der selbstgewaschenen Wäsche schätzen.

3. Als Tourismusland ist Österreich vorne dabei, muss aber weiterhin kämpfen, um den Platz im weltweiten Tourismus zu behalten. Das Wirtschaftsministerium, die Österreich Werbung und viele weitere Organisationen tun gemeinsam mit den Tourismusbetrieben alles dafür, dass das auch 2013 so bleibt. Denn gemeinsam ist es möglich, dass zufriedene Gäste immer wieder kommen, und „Einheimische auf Zeit“ werden.

4. Besonders beliebt sind die Kurzurlaube, die einen Gegentrend zu den drei-wöchigen Sommerurlauben bilden. Ganz vorne dabei ist der Städteurlaub in Wien, gefolgt vom Urlaub in der Natur, gepaart mit Sport und Wellness. Außerdem wird Österreich mittlerweile 365 Tage im Jahr bereist, und Betriebe satteln von Saison- zum Ganzjahresbetrieb um.

5. 75 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher machen mindestens einmal im Jahr Urlaub. Die beliebtesten Reiseziele sind seit Jahren Italien und Kroatien, bzw. Griechenland, Türkei und Spanien. Aber bereits 35 Prozent machen regelmäßig Urlaub in Österreich.

6. Österreich ist ein Tourismusland. Die Wintersaison ist dabei die stärkste und wichtigste Zeit für die heimischen Tourismusbetriebe. Aber die Bemühungen zu mehr Sommertourismus sind groß, wie das Ö1 Wirtschaftsmagazin Saldo <http://oe1.orf.at/programm/326158> am 18. Jänner 2013 berichtete.

7. Insgesamt haben im Jahr 2012 35 Millionen Menschen in Österreich Urlaub gemacht. Das sind 126 Millionen Nächte, bei einem Durchschnittsurlaub von drei bis vier Tagen. 185.000 Menschen arbeiten im Tourismus und erwirtschaften knapp sieben Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung unseres Landes.

[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

II. Fragen zum Text

1. Welche Jahreszeit ist für Österreich als Tourismusland am wichtigsten?
2. Was sind - schon seit Jahren - die beliebtesten Reiseziele der Österreicherinnen und Österreicher?
3. Welche Urlaubsformen sind besonders populär in Österreich?
4. Was für Urlaubsbranchen boomen in den letzten Jahren in Österreich?
5. Was sind die wichtigsten Gebote für die österreichischen Tourismusbetriebe?
6. Wie viele Menschen arbeiten im Tourismus und wie viel Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung erwirtschaften sie?
7. Wer sind „Einheimische auf Zeit“?
8. Welche österreichischen Institutionen sind in erster Linie für die Entwicklung des Tourismus verantwortlich?

III. Entscheiden Sie, ob die folgenden Sätze richtig (**R**) oder falsch (**F**) sind!

1. Die österreichischen Tourismusbetriebe setzen an daran, mehr Gäste im Sommer zu haben.
2. Drei Viertel der Österreicherinnen und Österreicher machen mindestens einmal im Jahr Urlaub.
3. In den letzten Jahren ist der Trend zum Österreich-Urlaub zu verzeichnen.
4. Der Städteurlaub in Wien findet leider nur wenige Anhänger.
5. Großer Beliebtheit erfreuen sich in den letzten Jahren die Kurzurlaube.
6. Über 30 Millionen zusätzliche Winter-Nächtigungen registrierte man allein in den letzten 20 Jahren.
7. Die Gastfreundschaft ist eigentlich mehr wert als enorme Flexibilität und Leistungsbereitschaft.
8. Im Jahr 2012 dauerte der Durchschnittsurlaub in Österreich drei bis fünf Tage.
9. Fast 2,17% der Österreicherinnen und Österreicher sind im Tourismus tätig.
10. Weil die Situation im Tourismus so gut ist, braucht man sich eigentlich nicht mehr zu bemühen, neue Touristen zu gewinnen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

III. Ergänzen Sie bitte die fehlenden Wörter!

bei - Jahrzehnten - obwohl - enorm - zu - beliebten - sattelt - bereist – dazu - erwirtschaften

1. Die Bemühungen _____(1) mehr Sommertourismus sind groß.
2. Außerdem wird Österreich mittlerweile 365 Tage im Jahr _____(2).
3. _____(3) booms der Kongress- und Tagungstourismus.
4. Das sind 126 Millionen Nächte, _____(4) einem Durchschnittsurlaub von drei bis vier Tagen.
5. Einen Gegentrend zu den drei-wöchigen Sommerurlauben bilden die in den letzten Jahren besonders _____(5) Kurzurlaube..
6. Die 185.000 arbeitenden Menschen im Tourismus _____(6) knapp sieben Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung Österreichs.
7. In den vergangenen _____(7) hat sich Österreich zum Wintersportland Nummer eins in Europa entwickelt.
8. Die österreichischen Tourismusbetriebe müssen _____(8) flexibel, gastfreundschaftlich und leistungsbereit sein.
9. Die österreichische Tourismusbranche _____(9) von Saison- zum Ganzjahresbetrieb um.
10. _____(10) Österreich ganz vorne liegt, muss es aber weiterhin kämpfen, um den Platz im weltweiten Tourismus zu behalten.

IV. Setzen Sie die folgenden Sätze in den Konjunktiv Präteritum!

1. Im Winter gibt es zu wenig Touristen aus Ost- und Mitteleuropa in Österreich.
.....
2. Nicht einmal die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher machen regelmäßig Urlaub in Österreich.
.....
3. Viele Touristen ziehen den Städteurlaub in Wien dem Urlaub in der Natur vor.
.....
4. Die Preise in den meisten österreichischen Hotels und Pensionen sind zu hoch.
.....
5. Denn gemeinsam ist es möglich, dass zufriedene Gäste immer wieder kommen, und „Einheimische auf Zeit“ werden.
.....
.....

Ćwiczenia na licencji Creative Commons



Mgr Anatol Kafel